

»Genießen, locker bleiben, sich überholen lassen können«

Herr Magerer, Sie sehen fit wie eh und je aus! Was unternehmen Sie denn so in Ihrem Ruhestand (berg-)sportlich und journalistisch?

Schön, wenn sich der Schein wahr! Radeln bergauf und bergab. Wandern ebenfalls zwischen 500 und 3000 Meter Höhe. Gleitschirmfliegen – immer mit dem Vorsatz, demnächst aufzuhören. Von wegen – aufhören! Schon, aber nicht jetzt, und nicht mit allem, und natürlich nicht ganz. Noch journalistisch aktiv bin ich auf Anfragen und zum Spaß. Ich laptape mäßig!

Also sind Sie eigentlich ein Vorbild für viele Bergsteigersenioren! Was

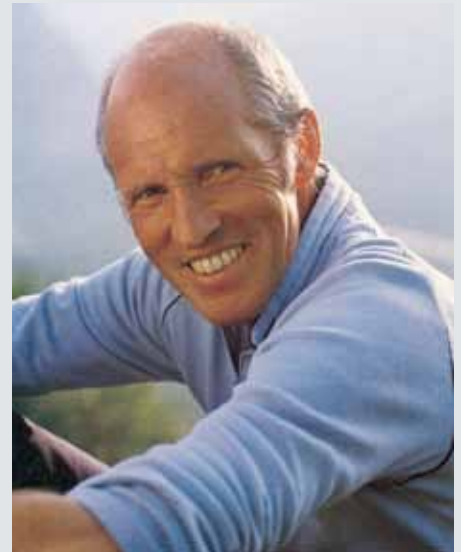
bietet der Bergsport der Generation 60plus?

Nein, bin ich nicht. Ein besseres Vorbild gibt es leicht! Neben den offenkundigen Vorteilen sind es: eine erhöhte Genussfähigkeit, locker werden und bleiben, sich überholen lassen können, Nachlassen ohne Nachlässigkeit, der Wandel vom Mut zur Demut.

Gilt das für jeden? Und was sind Ihre persönlichen „Dos and Don'ts“ für das Bergsteigen im goldenen Lebensabschnitt?

Es gilt ziemlich sicher für die Erfahrenen. Und Ratschläge kann ich mir für alle, die es zum bergaktiven Oldie geschafft haben, wirklich sparen. Sie wissen längst, dass sie vom „goldenen Lebensabschnitt“ nicht zu viel erwarten dürfen!

Die Fragen stellte Stefan Winter.



Fotos: Andi Dick (2), Archiv DAV

Der Münchner Journalist Hermann Magerer (geb. 1935) leitete von 1975-98 die beliebte Bergsteigerfernsehsendung „Bergauf-Bergab“ für den Bayerischen Rundfunk. 2005 zeichnete ihn die Münchner Alpenvereinssektion Alpenklub Berggeist als „Berggeist des Jahres“ aus.

Untersuchungen. Sie zeigen etwa, dass sportlich aktive Menschen

- ein signifikant vermindertes Risiko für Krebserkrankungen haben,
- nur ein halb so hohes relatives Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen haben wie körperlich nicht Aktive, und auch eine halbierte Sterblichkeit durch Herzkrankheiten,
- seltener Bluthochdruck, Arteriosklerose, Diabetes, Knochenschwund,



Ob Frau, ob Mann: Auch in vorgerücktem Alter kann man schöne Stunden am Berg erleben.

Muskelatrophie oder Fettleibigkeit entwickeln,

- und seltener an Demenz und Depressionen leiden.

Viele Gründe also für Ältere, sich so gesunden Bewegungsmöglichkeiten wie Wandern, Skitouren und Klettern zu widmen. Gerade Ausdauersportarten wirken präventiv gegen Übergewicht und Herz-Kreislauf-Erkrankungen – die 2009 häufigste Ursache für einen Krankenhausaufenthalt bei über 65-Jährigen.

Diesen Gesundheitsnutzen auch direkt zu spüren, ist eine starke Motivation für passionierte Bergsteiger. Liegt die Tour im optimalen Risikobereich, jenseits von Angst oder Langeweile, diagnostizieren Psychologen außerdem eine hohe „Selbstwirksamkeit“, profan auch als Gipfelglück bezeichnet. Und ist Glückseligkeit nicht die höchste Stufe von Gesundheit?

Herausforderung für den DAV

Der Deutsche Alpenverein und seine Sektionen stellen sich seit jeher der Herausforderung, Älteren ein attraktives und adäquates Sportangebot zu machen. Dabei geht es auch um gemeinsame Aktivitäten über den

Sport hinaus und darum, sich ehrenamtlich in die Sektion einzubringen. Rund 5000 Sportangebote machen die Sektionen des DAV jährlich explizit für Senioren, das sind 13 Prozent der gesamten Kurse, Führungen und Gemeinschaftsfahrten. Allein beim Wandern richten sich 33 Prozent der Angebote speziell an Ältere. Und davon gibt es genug: 176.622 DAV-Mitglieder, 115.024 Männer und 61.598 Frauen, waren 2010 älter als 60 Jahre.

Die Lebenswelten, Bedürfnisse und Erwartungen der Senioren von heute unterscheiden sich aber von denen früherer Generationen. Bildung im Alter, neue Partnerschaften, ehrenamtliches Engagement, Silver Surfing, Erwerbstätigkeit, betreutes Wohnen sind nur einige Schlagworte. Der Alpenverein wird sich dieser Diversität verstärkt stellen und die Älteren im Fokus seiner Bemühungen behalten müssen. Denn: Mit 66 Jahren, da fängt das Leben an ..., nicht nur für Min und Maurizio! □

Stefan Winter ist Ressortleiter Breitenbergsport, Sicherheitsforschung und Sportentwicklung im DAV.

Web-Tipps: www.erfahrung-ist-zukunft.de
www.dosb.de/de/sportentwicklung/sport-der-aelteren/

Boulder-Worldcup München

Heiße Züge, heiße Stimmung

Tausende begeisterte Zuschauer, eine unvergleichliche Location unter dem Dach des Olympiastadions und spektakuläre Boulder: Der Weltcup in München war ein würdiger Saisonabschluss und eine echte Werbung für das Wettkampfklettern.

Brütende Hitze liegt über dem Münchner Olympiastadion. Eng gedrängt starren 5000 Zuschauer auf Akiyo Noguchi: Kann sie im vierten Finalboulder noch das Ruder herumreißen und Anna Stöhr vom ersten Platz der Weltcup-Gesamtwertung verdrängen? „Allez! Auf geht’s“, hallt es durchs Stadion, aber der weite Sprung will ihr nicht gelingen; lächelnd tritt sie ab. Für Anna Stöhr, die Österreicherin mit dem mitreißenden Lächeln, reicht der dritte Platz der Tageswertung zum Double aus Weltmeisterschaft und Gesamtweltcup.

Der Boulder-Weltcup unter dem Münchner Zelt Dach war, wie erhofft, das würdige und spannende Finale einer mit zehn Terminen vollgepackten Wettkampfsaison. 8000 fachkundige Zuschauer motivierten die 64 Herren und 36 Damen aus 25 Nationen. Von den Anfeuerungsrufen getragen, packte auch Deutschlands Leistungsträgerin Juliane Wurm (Wuppertal) noch einmal richtig aus: Wäre sie



Anna Stöhrs großer Tag: nach der Weltmeisterschaft noch der Weltcupsieg

Fotos: Marco Kost

nicht am zweiten Finalboulder knapp gescheitert, hätte sie sogar den Tages-sieg einfahren können. So bleiben ihr Rang zwei hinter der Slowenin Mina Markovic und der sechste Platz im Gesamtweltcup. Spitze!

Bei den Herren war Russland-Tag: Dmitry Sharafutdinov, Rustam Gelmanov und Alexey Rubtsov stiegen in dieser Reihenfolge aufs Podium, wobei Sharafutdinov bewies, dass er zu Recht Weltmeister 2011 ist: Wo die anderen an den Kanten, Leisten und Slopfern richtig ackern muss-

ten, tanzte er alle vier Finalprobleme im ersten Versuch. Hätte er nicht zu zwei Weltcups wegen Visaproblemen nicht anreisen dürfen, ... hätte vielleicht nicht Kilian Fischhuber (AUT) zum fünften Mal den Titel gewonnen.

Nicht nur Jule Wurm konnte überzeugen: Drei deutsche Herren und drei Damen erreichten das Halbfinale, bei den Damen noch Julia Winter (SBB, 15.) und die Lokalmatadorin Sarah Schützenberger (München-Oberland, 21.), bei den Herren Jan Hojer (Frankfurt, 10.), Jonas Baumann (Wuppertal, 15.) und Mathias Conrad (Zweibrücken, 20.). Damit belegte das deutsche Team den dritten Platz in der Nationenwertung; Baumann wurde Zwölfter der Weltcup-Gesamtwertung.

Nach den gelungenen Weltcups 2010 und 2011 haben sich die beteiligten Partner DAV, Stadt München und Olympiapark schon geeinigt, auch in den kommenden beiden Jahren das Weltcupfinale wieder beim Outdoor-Festival in München auszurichten. Jetzt schon vormerken: 17./18.8.2012!

mk/red

Klettern auf der „Short List“

Klettern trainiert für Olympia

Ein großer Schritt für das Sportklettern auf dem Weg zu den Olympischen Spielen: Es wurde vom IOC auf die so genannte „Short List“ für die Sommerspiele 2020 genommen – nur drei Jahre nach der Anerkennung des internationalen Verbandes IFSC durch das IOC. Nun muss es sich gegenüber den anderen sechs

Sportarten auf der Shortlist durchsetzen: Baseball/Softball, Wushu, Karate, Rollersports, Squash und Wakeboard; die endgültige Nominierung der Sportarten erfolgt Mitte 2013. Marco Sclaris, Präsident der IFSC: „Teil der Olympischen Sportfamilie zu werden, ist Vision und Ansporn zugleich.“

Komplette Ergebnisse unter
www.boulder-worldcup-2011.de

Kletter-Weltmeisterschaft 2011

Deutschland auf dem Podium

Sehr erfreulich schnitten die DAV-Kletterer bei der Weltmeisterschaft in Arco ab: Thomas Tauporn (DAV Schwäbisch Gmünd) wurde Vizeweltmeister in der Gesamtwertung, Juliane Wurm (DAV Wuppertal) holte im Bouldern Bronze.

Erstmals seit der Bronzemedaille von Marietta Uhden 1997 gab es im Trentiner Bergsport-Dorado wieder Edelmetall für den DAV bei einer Senioren-Weltmeisterschaft. Zur bisher größten Kletter-WM waren 450 Sportlerinnen und Sportler aus 56 Nationen angereist. Alle Finals wurden live im italienischen Fernsehender RAI übertragen.

Thomas „Shorty“ Tauporn zeigte eindrücklich sein Weltklassenniveau. Im Bouldern erreichte er einen starken sechsten Platz, im Lead-Wettbewerb verpasste er als Neunter nur knapp das Finale – und im Speed legte er als 43. die schnellste Zeit aller Lead-Spezialisten hin. Juliane Wurm lag nach dem Halbfinale noch in Führung, am letzten Boulder verlor sie knapp die Silbermedaille. WM-Bronze war eine verdiente Belohnung nach mehreren undankbaren vierten Plätzen im Weltcup.

Schade war, dass der gesamte Herren-Boulderkader nicht über die Qualifikation hinauskam. Dies soll jedoch nicht über eine gute Saison hinwegtäuschen. Einige Top-Platzierungen belegen das Zukunftspotenzial des schlagkräftigen Teams. Beim Speed platzierten sich die deutschen Starter Isabell Haag, Maxi Porscha, Fabian und



Foto: Nicolas Altmaier

Juliane Wurm (r.) im Glück: Hinter Anna Stöhr (AUT, M.) und Sasha Digiulian (USA) gewinnt sie hochverdient Bronze beim Bouldern.

Simon Bosler im vorderen Drittel des Teilnehmerfeldes. Mit deutschem Rekord wäre das Finale der Herren erreichbar gewesen, bei den Damen hätte diese Leistung nicht gereicht.

Erstmals gab es 2011 auch eine „Paraclimbing“-WM für Sportler mit Behinderungen – auch hier ernteten die deutschen Starter tolle Erfolge: Sebastian Richter (DAV Oberland) gewann Gold in Speed und Lead, Günther Grausam (DAV Passau) Silber im Speed und Alexander Biermann (DAV Wuppertal) Bronze im Lead. Die nächste WM findet Mitte September 2012 in Paris statt.

Die Weltmeister				
Lead	Damen	Angela Eiter (AUT)	Jain Kim (KOR)	Magdalena Röck (AUT)
	Herren	Ramon Puigblanque (ESP)	Jakob Schubert (AUT)	Adam Ondra (CZE)
Boulder	Damen	Anna Stöhr (AUT)	Sasha Digiulian (USA)	Juliane Wurm (GER)
	Herren	Dmitry Sharafutdinov (RUS)	Adam Ondra (CZE)	Rustam Gelmanov (RUS)
Speed	Damen	Maria Krasavina (RUS)	Anna Tsyganova (RUS)	Tamara Kuznetsova (KAZ)
	Herren	Quixin Zhong (CHI)	Stanislav Kokorin (RUS)	Danylo Boldyrev (UKR)
Overall	Damen	Sasha Digiulian (USA)	Anna Stöhr (AUT)	Mina Markovic (SLO)
	Herren	Adam Ondra (CZE)	Thomas Tauporn (GER)	Cedric Lachat (SUI)

Die Arco Rock Legends ... wurden für herausragende Leistungen geehrt	
Salewa Rock Award	Adam Ondra (CZE) - führt das Sportklettern in die nächste Schwierigkeits-Dimension
La Sportiva Competition Award	Ramon Puigblanque (ESP) - zweifacher Weltmeister und fünffacher Rockmaster

Doctan® schützt

vor Mücken, Zecken und Stechfliegen



- wirkt sofort bis zu 12 Stunden
- besonders angenehm auf der Haut
- ab 2 Jahren geeignet

Wirkstoff: Saltidin® (Icaridin)
von der WHO zur Malaria-Prophylaxe empfohlen!

Nur in Ihrer Apotheke!
www.doctan.info

Biocide sicher verwenden. Vor Gebrauch stets Kennzeichnung und Produktinformationen lesen. Astellas Pharma GmbH, Postfach 50 01 66, 80971 München.
KLINGE PHARMA GmbH, Postfach 50 01 67, 80971 München

Die Frauen für die harten Sachen



Endlich gibt es sie, die Damen des Expeditionskaders! In einer ausgefüllten Chamonix-Woche mit schweren Touren in Eis und Fels qualifizierten sich sechs starke Mädels für das Alpinismus-Team des DAV.

Nach knapp zweijähriger Ideen- und Konzeptionsphase trafen sich neun Frauen aus ganz Deutschland mit den beiden designierten Trainern Dörte Pietron und David Göttler und dem zusätzlichen Bergführer Julian Beermann zum Sichtung- und Trainingscamp für den ersten DAV-Frauen-Expeditionskader. Der schon klassische Austragungsort Chamonix bewährte sich auch an Pfingsten 2011, die Rahmenbedingungen zum Check aller bergsportlichen Fähigkeiten sind einfach ideal und das Wetter spielte auch mit.

In der Woche der Sichtung war jeder Tag gut gefüllt mit Ausbildungsthemen, Touren in Fels und Eis, Konditionstest und vielerlei Theorie. Neben bergsportlichen Themen waren darunter auch schon erste Vorträge zu Öffentlichkeitsarbeit und

Marketing. Im Telegrammstil sah die Woche wie folgt aus:

Montag: Ausbildung Fels, Standplatzbau, Sicherungstechnik, Legen mobiler Sicherungsgeräte, Standplatzwechsel, Halbseiltechnik, Absenken ... – inklusive Theorie und Risiko- und Notfallmanagement, damit alle in Sicherheitsfragen auf gleichem Stand waren.

Dienstag: Ausbildung Eis am Mer de Glace, mit Vertikalzackentechnik, Setzen von Eisschrauben, Standplatzbau, Spaltenbergung und Steileisklettern. Abends Theorie Tourenplanung, Bekanntgabe und Vorbereitung der Touren. Am nächsten Tag ging's dann endlich los.

Mittwoch: Alpines Sportklettern in drei Teams – Aiguille du Midi Südwand „Contamine“ (VIII-), Pointe Lachenal „Contamine“ (VII+) und Grand Capucin „Schweizerföhre“ (VII).

Donnerstag: Eis- und kombinierte Routen, wieder in drei Teams: „Gabarron-Marquis“ am Triangle du Tacul (400 m, D), „Chèré-Couloir“ am Triangle du Tacul (400 m, D+) und die Überschreitung der Aiguille d'Entrèves.

Freitag ging es wieder in den Fels: „La fin de Babylone“ (220 m, 6c) am Brevent, „Cassonade“ (200 m 7b+) und „Indiana Jaune“ (200 m, 6b+) in La Maladière wurden geklettert.

Samstag stand bei schlechtem Wetter das „Bergzeitrennen“ an. Die knapp 1000 Höhenmeter von Chamonix nach Les Praz bewältigten die Teilnehmerinnen in Zeiten zwischen 1:03 h und 1:27 h.

Und dann musste das Trainerteam die Entscheidung über den ersten Frauen-Expeditionskader treffen und berief sechs Teilnehmerinnen ins Team: Yvonne Koch (Bayerland), Christina Huber (Garmisch-Partenkirchen), Caroline North (Darmstadt-Starkenburger), Ursula Wolfgruber (Bad Reichenhall), Mirjam Limmer (Ringsee) und Charlotte Gild (Würzburg). Das Team macht einen sehr sympathischen und äußerst motivierten Eindruck und wurde auf der Outdoor-Messe am 15. Juli der Öffentlichkeit präsentiert. Panorama wird die alpinen Frauen des DAV in den kommenden Ausgaben näher vorstellen. *www*

Partner des DAV-Expedkaders: Mountain Equipment, Katadyn, Edelrid, DAV Summit Club

Deutscher Boulder- und Speedcup 2011

Das Jahr der Duelle

Bei Herren wie Damen, in Bouldern wie Speed, prägten Zweikämpfe den Kampf um die Deutschlandcups.

Bei den Boulderherren lieferten sich Jan Hojer (Frankfurt) und Thomas „Shorty“ Tauporn (Schwäbisch Gmünd) schon bei der Auftaktveranstaltung auf der Ispo in München ein Kopf-an-Kopf-Rennen, das Hojer für sich entscheiden konnte; beim nächsten Wettkampf in Frankfurt hatte Shorty die Nase vorne vor Jan. So musste der letzte Boulder cup in Überlingen die Entscheidung bringen. In dem von Blitz und Donner vorzeitig beendeten Finale kletterte Jan Hojer als Einziger die ersten beiden Finalboulder, was ihm den Sieg in der Tageswertung und den Gesamtsieg mit der Deutschen Meisterschaft brachte.

Auch bei den Boulderdamen gab es einen Zweikampf: zwischen Monika Retschy (München-Oberland) und Juliane Wurm (Wuppertal). Juliane siegte auf der Ispo in München und in Kitzbühel, Monika in Frankfurt – auch hier fiel die Entscheidung im letzten Wettkampf in Überlingen.



Beste Lage: der Wettkampfort am Bodensee

Dort holte sich Julia Winter (Sächsischer Bergsteigerbund) den Tages-sieg, Juliane Wurm wurde Dritte, was ihr zum Sieg in der Gesamtwertung und ihrem fünften Deutschen Meistertitel im Bouldern reichte.

Genauso spannend verlief die Saison bei den Speedkletterern. In München, beim ersten 15-Meter-Speedwettkampf auf deutschem Boden, konnten sich Fabian Bosler vor Maximilian Porscha und Isabell Haag (alle Schwaben) vor Andrea Fichtner (Stuttgart) platzieren, in Überlingen wurden die Plätze getauscht. So entschied auch hier der letzte Wettkampf auf der Outdoor-Messe in Friedrichshafen – Isabell Haag und Maximilian Porscha sicherten sich die Deutschen Meistertitel 2011.

Foto: Nicolas Allmaier

cg



Einsame
Spitze.



Victory Compact 10 x 25 T*



Victory 8 x 32 T* FL

Perfekte Begleiter

Mit den Victory FL Ferngläsern von Carl Zeiss schärfen Sie Ihren Blick wie nie zuvor. Sie überzeugen mit Detailreichtum, maximaler Konturenschärfe, Bildhelligkeit und einem weiten Sehfeld. Leicht und kompakt gebaut, sind sie der ideale Outdoor-Begleiter. Das gilt auch für die robusten und zu 100 % wasserdichten Victory Compact Taschenferngläser, die brillante Seherlebnisse garantieren. www.zeiss.de/sportoptics

Victory FL



Für mehr Infos
einfach mit Smartphone
QR-Code fotografieren.



We make it visible.

Felsrevier für Abenteurer

Dass man auf der Kanareninsel Teneriffa gut klettern kann, hat sich mittlerweile herumgesprochen. Doch auch ihr grüner Nachbar La Gomera bietet festen Basalt. Rüdiger Steuer hat sich durch einige Macchiengürtel durch geschlagen und berichtet von den Möglichkeiten.

Die zweitkleinste Kanareninsel mit nur 24 Kilometer Durchmesser, im Inneren komplett Nationalpark, ist unter Wanderern sehr bekannt. Von Urwald überwucherte Schluchten führen von den Berghängen zur Küste; vielerlei Klimazonen und Pflanzenarten lassen sich erleben – ohne den Touristenrummel wie auf Mallorca oder Teneriffa.

Doch auch Kletterer werden hier fündig: Aus den grünen Bergrücken ragen immer wieder bizarre Türme, die „Roques“, bis zu 250 Meter hoch heraus, oder hohe Massive bilden attraktive Wände. Ihr Basalt erinnert an die vulkanische Vergangenheit der Insel: Hart und glatt ist das Gestein, doch die Säulenstruktur bietet Vertikalrisse aller Breiten, und oft ist der Fels rau und löchrig oder hat eine schwartige Kruste.

Fels-Schätze im Dschungelmantel

Es gibt auch viel brüchigen Fels auf der Insel, deshalb springt sie als Kletterziel nicht gerade ins Auge. Und außer einem Kletterführer von Hermann Froidl von 2005 ist Information spärlich. Doch seit den 1980er Jahren, als ich mit der Erschließung begann und auf etlichen Türmen Gipfelbücher und DAV-Abseilringe installierte, ließ sich manches Kleinod dem Gestrüpp entlocken. Dieses ist mit ein Hauptproblem der Insel; etliche verlockende Felsen sind an ihrer Basis von einem Dornröschen-Gürtel aus dichtem Macchie-Gebüsch umgeben. Wer als Neulandsucher auf die „Insel des ewigen Frühlings“ kommt, sollte neben Klet-



Der Roque de Imada ist einer der am besten zugänglichen Türme der Insel mit schönen Routen zum Eingewöhnen. An einigen Massiven findet man hervorragenden Fels, wie in der Route „Gecko“ (VI).

terausrüstung und Bohrmaschine also auch Heckenschere, Machete, Säge und Handschuhe einpacken.

Spanier, andere Deutsche und wir sächsischen Besucher haben allerdings schon einige Türme und Wände für Wiederholer eingerichtet, mit langlebigen Edelstahl-Bohrhaken und -Umlenkern im Stil der Zeit. Plaisirgebiete wie in Südfrankreich sollte man nicht erwarten, auch darf gelegentlich ein Klemmkeil oder Friend zum Einsatz kommen – wer sich aber gerne mit Forschergeist durch eine wilde Landschaft bewegt, kann hier viel erleben. Auch Überraschendes, wie etwa die Steingefäße aus vorchristlicher Guanchen-Zeit, die wir auf dem Roque de Agando entdeckten und die heute im Museum von San Sebastián zu besichtigen sind.

Drei Felstürme sind besonders gut für Kletterer geeignet: Den Roque de Imada (1083 m) erreicht man in rund zwanzig Minuten von der Straße aus, er bietet mehrere mittelschwere Rou-

ten mit Abseilmöglichkeiten und eignet sich gut zum Einklettern. Ebenfalls relativ leicht erreichbar ist der 250 Meter hohe Roque de Agando (1250 m) über der „Höhenstraße“; durch seine Höhenlage steckt er allerdings oft in den Passatwolken, deren Niederschlag den Fels rutschig macht. Für Schönewettertage bietet er zwei mittelschwere Klassiker mit alpinem Charakter und drei schwere Routen – und jede Menge Neutourenpotenzial. Klimatisch günstiger liegt der 200 Meter hohe Roque El Cano (650 m) bei Vallehermoso, zu dem man allerdings eine Stunde bergauf marschieren muss. Dafür gibt es dort drei Mehrseillängenrouten bis zum unteren fünften Grad und acht extreme Klettereien. Wenn sich Teneriffa mittlerweile als modernes Sportklettergebiet profilieren konnte, ist Gomera die grüne Schwester – uriger, wilder und für Leute, die auch beim Klettern den Tick Überraschung lieben. □

Mehr Informationen unter www.alpenverein.de -> Publikationen -> Panorama -> Panorama online

Nutzen Sie Ihre Vorteile als DAV-Mitglied bei Globetrotter Ausrüstung.

Die DAV-GlobetrotterCard: mehr Erlebnisse, mehr Know-how, mehr Vorteile.

Jetzt gratis online beantragen unter www.globetrotter.de/dav

Bis zu
10 %
RABATT
in Form von
GlobePoints.

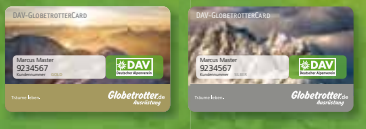


Weitere Extras der DAV-GlobetrotterCard:

- mindestens 5 % ab dem ersten Einkauf sparen
- Ab 2012 regelmäßig spannende Events
- praktische Schlüsselfinderfunktion

Übrigens: 1,5 % Ihrer Umsätze fließen zusätzlich direkt von Globetrotter Ausrüstung in das DAV-Klimaschutzprogramm.

Offizieller
Handelspartner



Träume leben.

Globetrotter.de
Ausrüstung

Wandern rund um die Uhr: „24 Stunden von Bayern“

Der lange Weg ins Glück

Grenzerfahrung, Geselligkeit und der Einblick in regionale Kultur und Geschichte prägen den beliebten Wandermarathon „24 Stunden von Bayern“. In diesem Jahr fand der von Bayern Tourismus und Hanwag veranstaltete Event im Frankenwald statt.

Text und Fotos von Jonas Kassner

Die Abendsonne färbt die frischen Getreidefelder leuchtend grün, im Osten steht ein Regenbogen. Der von Kornblumen gesäumte Weg schlängelt sich hinauf zum Langesbühl. Grüppchen bunt gekleideter 24-Stunden-Wanderer genießen auf der kleinen Erhebung inmitten von Feldern und Wäldern den Sonnenuntergang, zu entfernten Klängen einer Blaskapelle. Viel ist geschafft – doch der heftigste Part kommt noch: 37 Kilometer durch die Nacht, bis zum nächsten Morgen. „Die Nacht wird hart“, weiß Andreas Beckerle, der zum dritten Mal dabei ist. „Dann kommen die Schmerzen. Und es will und will nicht achte werden.“ Ab acht Uhr morgens darf der ausgepumpte Körper endlich ruhen. Andreas (45) und Conny Beckerle (46) rufen sich die Bilder der letzten „24 Stunden von Bayern“ in Erinnerung: „Alle waren fix und fertig, aber total glücklich! Das macht süchtig“, erzählt Conny.

Vor knapp zwölf Stunden, um acht Uhr in der Früh, hat sich die Traube von 444 Teilnehmern im fränkischen Bad Steben in Bewegung gesetzt. Nach einer Stunde ein abrupter Stopp: Grenzübergang. Einzeln vortreten. In DDR-Uniform gekleidete Grenzpolizisten stellen für das Teilstück über den früheren Grenzstreifen Transit-Visa aus. Fragen werden gestellt, Rucksäcke durchsucht. Die Aktion ist einer von vielen liebevoll inszenierten Gimmicks des Wandermarathons. Nicht allein sportlich will



444 Wanderer, 24 Stunden auf den Beinen: persönliche Grenzerlebnisse im Frankenwald

er herausfordern, er macht auch Geschichte und Kultur der Region erlebbar. Dafür sorgen nicht zuletzt über 300 ehrenamtliche Helfer.

Tanz der Glühwürmchen

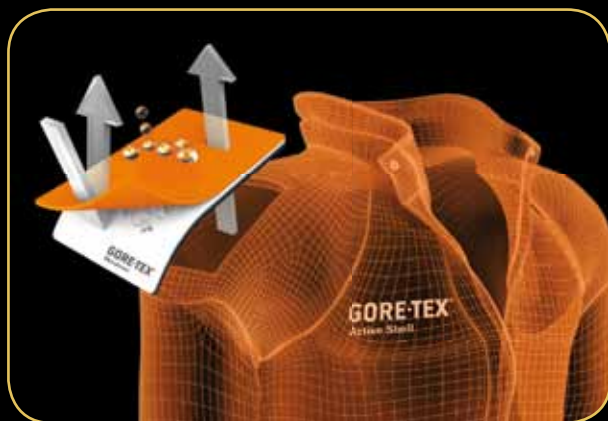
Auf dem Langesbühl werden die Rucksäcke aufgesetzt, die Karawane setzt sich in Bewegung. Mit der Dunkelheit verstummen die Wanderer, nur die Wanderstöcke klicken auf dem Forstweg. Wie Glühwürmchen tanzen die Stirnlampen durch die Dämmerung. Nach zwölf Kilometern Boxenstopp in der Turnhalle von Schwarzenbach, Austausch über allerlei Zipperlein. Jeder pflegt mittlerweile eine innige Beziehung zu einem be-

stimmten Körperteil. Eisern ist der Wille, der Körper ist es nicht. Ein Shuttle-Bus lädt zum Aufgeben ein, die Nimmermüden sehen ihn als Ansporn.

Bald gabelt sich der Weg. Auf den Döbraberger? Oder die Abkürzung? Für Bergfreunde ist das keine Frage. Schließlich gibt es eine „Döbrabergerbezwinger“-Medaille für die höchste Erhebung des Frankenwalds. Nach und nach entzerrt sich das Feld. Tiefschwarze Nacht umgibt die sich dahinschleppenden Gestalten. Jegliches Zeitgefühl geht verloren, der Körper wandert voran, die Gedanken nach innen.

Mit schwachen Lichtstrahlen grüßt der Morgen, er wechselt jedoch bald in ein schmutziges Grau. Kaffee-Station gegen fünf Uhr, jeder wirkt etwas neben der Kapsel. „Nur noch neun Kilometer“, raunt man sich zu. In sanftem Nieselregen trudeln die Heimkehrer in Bad Steben ein – gebrochen, aber stolz. Das Frühstücksbuffet am „Wandermarktplatz“ wartet schon. „Wie schön es ist, jetzt hier zu sitzen!“, seufzen Katrin und Manuel Schiller aus dem thüringischen Tabarz – müde, aber glücklich: „Das machen wir wieder!“ □

IST GORE-TEX® ACTIVE SHELL DRIN:



EXTREM ATMUNGSAKTIV

Bekleidung, ausgestattet mit GORE-TEX® Active Shell, ist extrem atmungsaktiv sowie dauerhaft wasser- und winddicht. Damit erfüllt sie die hohen Anforderungen von Allwettersportlern, die schnell vorankommen wollen und nach optimalem Schutz und Komfort für eintägige Aktivitäten suchen, wie beispielsweise Trailrunning, Mountainbiking und Speed-Bergsteigen. www.gore-tex.com

GUARANTEED
TO KEEP YOU DRY

GORE-TEX®
PRODUCTS



ERLEBST DU DRAUSSEN ATMUNGSAKTIVITÄT IN EINER NEUEN DIMENSION.



Experience more ...



hoch | Weit nach Redaktionsschluss erreichte Gerlinde Kaltenbrunner (AUT) den Gipfel des K2; damit hat sie als erste Frau alle Achttausender ohne Flaschensauerstoff bestiegen. ▲ Alle 14 Achttausender komplett machten auch Mingma Sherpa (NEP) und Kim Jae Soo (SK), Maxut Zhumayev und Vassiliy Pivtsov (KAZ). ▲ Der fünfte Achttausender für Alix von Melle (GER): der Broad Peak (8048 m), zusammen mit Luis Stitzinger; am K2 trieb sie Schlechtwetter aus fast 8000 Meter zurück, Luis fuhr per Ski ab. ▲ Fünfzehn Tage unterwegs war ein vierköpfiges russisches Team um Alexander Odintsov für eine Neutour durch die gut 2000 Meter hohe Westwand des Latok III (6949 m), die neunte Route im Projekt „Der russische Weg – Big Walls der Welt“.

wild | Jede Menge hochkarätige alpine Mehrseillängenrouten brachte der Sommer: Herausragend die erste Damenbegehung von „Silbergeier“ (X+) durch Nina Caprez. ▲ Noch ein bisschen schwerer sind „Orbayu“ am Naranjo de Bulnez, laut Aussagen der Wiederholer Nico Favresse (BEL) und Adam Pustelnik (POL), und Dave MacLeods (SCO) freie Begehung des schottischen Küstenfelsens „The Longhope“ – beide kühn gesichert, der Longhope nur „trad“ mit klassischem Material. ▲ Mittelprächtige Haken gibt es auch in der „Camillotto Pellsier“ (X-) an der Großen Zinne (Rotpunkt durch Michi Wohlleben) und in „Smer Norckov“ (X+/X-), die der Slowene Matic Obid onsiteing. ▲ Mit 41 Bohrhaken auf 1000 Meter Wandhöhe kamen Tomaz Jakofcic und Tina Di Batista bei der Neutour „Uli-na Smer“ (IX) am Triglav aus; Tommy



Nina krallt sich den „Silbergeier“.

Foto: visualimpact.ch/Stefan Schlumpf

Die große Sause | Durchschnaufen – wegspringen – dann geht es erst einmal hundert Meter senkrecht hinunter, bevor sich der „Wingsuit“, der Flügelanzug, aufbläht und ein paar Sekunden gesteuerten Flug erlaubt. Dann den Fallschirm ziehen und ruhig landen auf dem Brenvagletscher, einem der weltenfernsten Orte der Alpen. Wo man gleich vom Heli aufgepickt wird. Vieles ist möglich, wenn man von einem großen Kraftlimo-Hersteller gesponsert wird. Auch ein Base jump vom Grand Pilier d'Angle, dem Eckpfeiler des Peutereygrats am Montblanc. Zwei Tage Vorbereitung am Berg, die in 35 Sekunden spektakuläre Aktion münden für Valery Rozov (47). Starker Wind machte den Absprung über die legendäre Route „Divine Providence“ anspruchsvoll für den Russen, der schon rund 8000 Base jumps hinter sich hat und mit dem ersten Hüpfen vom Montblancmassiv eine „fantastische Erfahrung und eine große Ehre“ erleben durfte.

spitz & breit



Foto: Thomas Senf

Aufgeschnappt

„Jede Wand ist eine potenzielle Tür. Diese Aussage wollten wir testen. ... Wenn du etwas Verrücktes tust, solltest du es vernünftig tun.“

Alexander Odintsov (RUS) über die Westwand des Latok III

„Eine superharte, lange Route, kühn, brüchig, luftig, so rein wie möglich. Darum geht's beim Schottischen Küstentklettern.“

Dave MacLeod über die freie Trad-Begehung am Longhope.

„Im Sportklettern bin ich nicht so gut (X+/XI-), deshalb hört man davon kaum was.“

Alex Honnold erklärt, warum er vor allem für seine frechen Solos bekannt ist.

Caldwell und Sonnie Trotter (USA) setzten 105 Bolts für „The Shining“ (15 SL, X/X+) in Kanada. ▲ David Lama (AUT) sammelte einige Neoklassiker: „PanAroma“ (X+/XI-), Westliche Zinne (5. Beg.); „Sansara“ (X+), Urllkopf (2. Beg.); „Fleisch bringt's“ (X+), Taufenkopf, Zillertal (1. Beg.), „Super Cirill“ (X-), Tessin – und den Alpinklassiker „McIntyre/Colton“ (1200 m, ED3, M6) an der Grandes Jorasses. ▲ Nur mit VII+ bewerteten Prem Darshano und Paul Koller 1982 ihre „Irrfahrt der Jugend“ (350 m) an der Lärmstange im Zillertal – jetzt hat sie ihre ersten Wiederholer, die Topkletterer Jorg Verhoeven und Mark Ammann (AUT), immer noch sehr beeindruckt.

hart | Die erste Frau seit Josune Bereziartu (ESP), die 9a (XI) klettern konnte, ist die Französin Charlotte Durif (21), mit „PPP“ im Verdon. ▲ „The Phoenix“ (IX+/X-) war 1977 die erste Route dieses Grades; Alex Honnold (USA) ging sie jetzt solo – und später den nur mit Klemmgeräten gesicherten „Cobra Crack“ (X+). ▲ „Simple Knowing“ (Fb 8c) war Paul Robinsons (USA) siebter Boulder dieser Schwierigkeit in einem Jahr – damit ist er weltweit unübertroffen. ▲ Neutouren von den deutschen Altmeistern: Christian Bindhammer klettert

„Monster Maze“ (XI/XI+), Markus Bock die gleich schwere „The Elder Statesman“. ▲ Seine erste 8c (X+/XI-) beging der 13-jährige Franzose Shawn Raboutou; Tito Traversa (10, ITA) stieg seine fünfte X.

cool | Der Elbsandstein-Bouldercup fand als Deepwatersolo-Event in Bad Schandau statt – Jule Winter und Andre Borowka gewannen. ▲ Feucht wurde es auch für rund 600 Bayreuther, die wegen der Wette eines Radiosenders zur Bayreuther Hütte wanderten und dort in Wettersturz und Schneefall gerieten. ▲ Ärger mit Kletterer-Hinterlassenschaften an der Martinswand bei Innsbruck sollen „Gassisäcke für Kletterer“ vermeiden helfen – ein zukunftsweisender Ansatz. ▲ Nicht in die Hosen machen darf sich, wer die Highline am Lost Arrow im Yosemite begeht – Mich Kemeter (AUT) machte es gleich ohne Sicherung und onsiteht. Später spannte er sein Seil über die Glocknerscharte. ▲ Transalp per Einrad: 14.000 Höhenmeter radelte der



Foto: Thomas Türpe

Julia fliegt übers Wasserbecken.

Einrad-Downhill-Weltmeister David Weichenberger in 13 Tagen von Füssen zum Gardasee. ▲ In 4:43 Stunden wetzte der peruanische Bergführer César Rosales von Cebollapampa (3900 m) zum Chopicalqui (6345 m) und zurück. ▲ Dass die Alpen gut zum Basejumpen taugen, beweist nicht nur Valery Rozov: Steph Davis (USA) sprang vom Ausstieg des Tofanapfeilers. □

Die Rubrik „spitz&breit“ richtet einen offenen Blick auf alle Zweige und Blüten, Spitzen und Auswüchse, die der Baum des Bergsports weltweit hervorbringt. Sie will dokumentieren, kommentieren und zum Nachdenken anregen – nicht unbedingt zum Nachmachen. Sondern: Denken Sie nach – klären Sie Ihre Risiken – entscheiden Sie selbst, was Sie tun und lassen!

Felsturm Half-Zip Jacket.

Weniger ist mehr. Kein Gramm zuviel dank der neuen 3-Lagen GORE-TEX® Active Shell Qualität mit höchster Atmungsaktivität und zuverlässigem Wetterschutz. Aus der neuen Eiger Extreme Kollektion. Einsatzbereich: Mehrseillängentouren.



Der neue »Summit«

Ein „Lockbuch“ für Reiselust mit **25 neuen Zielen (!) allein in Europa** und spannenden Fernreisen ist der **Gesamtreisekatalog 2012 des DAV Summit Club**, der am **5. Oktober** erscheint.

Der neue „Summit“-Hauptkatalog bietet allen Berg- und Trekkingfreunden auf 348 Seiten eine breite Auswahl an Bergreisen. Vom modernen, integrierten Ausbildungsprogramm der Bergsteigerschule in den heimischen Alpen über Europa-Reisen bis hin zu Trekking-Angeboten und Expeditionen.

Für das Bike-Programm gibt es jetzt schon zum zweiten Mal einen eigenen Katalog: das Roadbook für Rennradler, Trekking- und Mountainbiker. Es umfasst 48 Seiten mit 28 Reisen, davon sind sechs Angebote ganz neu. Zwei Highlights: die Transalpen „light“ durch die Dolomiten und das doppelte Abenteuer Marokko, eine Kombination aus MTB-Safari und Kameltrekking.

Bergwanderer setzen auf den „Goldenen Oktober“, aber der erste Schnee in den Alpen wird nicht lange auf sich warten lassen. Neu im Alpen-Winter des DAV Summit Club ist beispielsweise die Ski-Safari mit dem Plus: ein siebentägiges Traumprogramm in den schönsten Free-ride-Skigebieten des Wallis: Verbier, Portes du Soleil, Les Diablerets, Argentières.

Im alpinen Summit-Sommer 2012 stechen drei neue Angebote heraus: Yoga und Klettern am Gardasee, Klettersteige und sanfte Gletscher im Bergell und „Grande Traversata delle Alpi: Alpenüberquerung vom Nufenen-Pass an die Gestade des Mittelmeers“.

Aktive Berg- und Kulturerlebnisse weltweit: Das hat sich der DAV Summit Club seit 55 Jahren auf die Fahnen geschrieben. Umweltschonende Konzepte stehen im Fokus. Seiner



348 Seiten Auswahl: Kroatiens Küstengebirge, die Granitgipfel des Bergell oder Radeln in Marokko – und vieles mehr.



Vorreiterrolle wird das Unternehmen des DAV gerecht, wenn etwa in den Alpen grundsätzlich Bahn-Anreise empfohlen wird und Kurzreisen in die Berge der Welt tabu sind.

Innerhalb Europas könnte das Kroatiens-Programm ein „Renner“ werden: Wandern in den dalmatinischen Küstengebirgen, Gipfelanstiege ab Meereshöhe in den Velebit- und Biokovo-Bergen. Zwei Wochen mit Tageswanderungen durch die Paklenica-Schluchten, auf Brac oder den Kornaten-Inseln. Dazu pittoreske Hafenstädte wie Zadar, Split oder Dubrovnik.

Und was Fernreisen angeht, sollte das mit dem langjährigen Agentur-Partner entwickelte Komfort-Lodge-Trekking in Bhutan alle begeistern, die das Öko-Komfort-Konzept „Everest Summit Lodges“ schon ausprobiert haben und in die Himalaya-Berge zurückkehren möchten. Weitere Schmankerl-Neutouren gibt es in den USA, im Oman, in Kasachstan oder auf Kuba.

Sie wollen das „Lockbuch“? Fordern Sie doch jetzt Ihr persönliches Exemplar an. Es wird gratis zugesandt:

Neuer Winterstützpunkt Sulden

Sulden am Ortler – da schnalzen Ski-Fans mit der Zunge: Am neuen Winter-Stützpunkt bietet der DAV Summit Club schon im Vorwinter Trainings- und Tiefschneekurse an; dazu kombinierte Tiefschnee- und Skitourenwochen und Ski-Plus. Alle Termine sind jetzt schon online.

Feuerberge Boliviens und Chiles

Südamerika für Bergsteiger. Lima und La Paz, Akklimatisierung am Titicacasee oder Uyuni, dem weltgrößten Salz-



Foto: Christoph Thoma

see, die Mumien-Höhlen von Coquesas und zwei Sechstausender der Westkordilleren: Acotango und Guallatiri.

Yoga und Klettern, Biken und Reiten ...

Die Sport-Kombis kommen: Yoga plus alpines Klettern oder eine MTB-Safari in Marokko plus Kameltrekking. -



Foto: DAV Summit Club

Neu im Radprogramm 2012: Ladies-Bike-Woche mit Yoga und Pilates. Ausgewählte Touren. Männer verboten.

Alpintag München

Am Sonntag, 20. November, findet ab 11 Uhr in der BMW Welt am Olympiapark der „Alpintag München“ statt, mit MTB, Kletterturm, Workshops, Slackline und Reisemarkt. Bergsportausrüster sind ebenso vertreten wie der DAV Summit Club, der sich mit einem Infostand und Highlight-Vorträgen von Thomas Huber und Robert Jasper beteiligt. Der Eintritt ist frei.





Fotos: DAV Summit Club (3), Joachim Chwaszcza

www.dav-summit-club.de – natürlich finden Sie dort alle Angebote auch schon online. Übrigens: Bei Globetrot-

ter in München und ganz neu auch in Dresden gibt es Summit-Reisebüros. Lassen Sie sich vor Ort beraten! ct

Firefox Jacket.

Neue 3-Lagen GORE-TEX® Active Shell Jacke mit sportlichem Active Cut. Mit dem minimalistischen Design, dem weitgehenden Verzicht auf Nähte und geklebte Flächen wird ein geringes Gewicht bei übertragender Funktion erreicht.



KENNEN SIE DIE?

Das Panorama-Gewinnspiel mit dem DAV Summit Club

**GEWINN
SPIEL**



Foto: Andi Dick

Senden Sie Ihre Antwort an:
Deutscher Alpenverein
Redaktion Panorama
Postfach 500 280
80972 München
oder an dav-panorama@alpenverein.de

Einsendeschluss ist der 14. Oktober 2011. Nicht teilnahmeberechtigt sind die Angestellten der DAV-Bundesgeschäftsstelle. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Die Kuchen dort sind fast noch besser als der Fels

Erkennen Sie diese Alpenvereinshütte und gewinnen Sie einen attraktiven Preis vom DAV Summit Club, dem weltweit größten Anbieter von alpinen Reisen und Kursen. Diesmal können Sie einen Einsteigerkurs für alpines Schneeschuhwandern gewinnen. Rund um die Potsdamer Hütte lernen Sie in den Stubaier Alpen alles Wichtige für diesen sanften Winter-Erlebnis-Sport – fröh-

liche Abfahrten mit dem Schlitten inklusive. Wert ca. 400 Euro mit Halbpension und Leihhausrüstung.
Auflösung des Gewinnspiels aus Heft 4/2011
Recht kühl ist das Wasser im Seebensee in den Mieminger Bergen, dafür ist die Aussicht auf die Zugspitze großartig. Der Gewinn, eine Bergwanderwoche auf der Zufallhütte, ging an Manfred Sailer aus Füssen.

